



Absolventen des Lehrgangs zum eidg. Rohstoffaufbereiter/in mit Fachausweis verstehen die Prozessabläufe sowie betriebs- und umwelttechnische Zusammenhänge und lernen mit den modernen Anlagen umzugehen (Rückbaustoffe/awel.zh.ch).

Urban Mining wird zum Beruf

Am 20. Januar 2014 konnten erstmals zwei Rohstoffaufbereiterinnen und 16 Rohstoffaufbereiter ihren eidgenössischen Fachausweis entgegennehmen. Der neue Lehrgang befähigt die Berufsleute, die Prozessabläufe zu verstehen, die modernen Anlagen zu betreiben und instand zu halten und dabei die betriebswirtschaftlichen sowie umwelttechnischen Zusammenhänge zu berücksichtigen.

Text: Werner Aebi // Fotos: zvg.

Das auf Umwelttechnologien und -beratungen spezialisierte Unternehmen Umtec Technologie AG wurde im Jahr 2004 als Spin-off des Instituts für Umwelt- und Verfahrenstechnik der Hochschule für Technik Rapperswil gegründet. Das unabhängige Unternehmen mit Sitz in Hombrechtikon erbringt Ingenieurleistungen zu Umwelt- und Energiefragen, Maschinenbau und Betriebswirtschaft, organisiert Fachtagungen und führt Schulungen durch.

Genau diese Firma entsprach dem zunehmenden Bedarf nach Fachkräften in der Rohstoffaufbereitung und entwickelte in en-

ger Zusammenarbeit mit fünf Branchenverbänden einen praxisnahen Lehrgang zum Thema Rohstoffaufbereitung. Mit dabei sind der Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB, der Verband Stahl-, Metall- und Papier-Recycling Schweiz VSMR, die Schweizerische Mischgut-Industrie SMI, der Aushub-, Rückbau- und Recycling-Verband Schweiz ARV und der Verband Schweizerischer Hartsteinbrüche VSH.

Der Lehrgang vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wie Aufbereitungsanlagen technisch professionell, wirtschaftlich

erfolgreich und ökologisch verantwortungsvoll betrieben werden. Der insgesamt 28-tägige Lehrgang besteht aus zehn Modulen. Als Basis für die Lehrgänge wird zusätzlich ein Vorkurs angeboten. Die Module werden so durchgeführt, dass die Absolventen jährlich zum Abschluss kommen – die Modulprüfungen finden vom Oktober bis Mai statt. Angesprochen wird das Betriebspersonal von Anlagen zur Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen. Der Lehrgang ist auf die neu geschaffene Berufsprüfung fokussiert, welche mit einem eidgenössischen Fachausweis abschliesst.



1+2: Arbeitsmaschinen für Rückbau und Recycling haben sich rasant entwickelt – erhalten mit entsprechend ausgebildetem Fachpersonal ihren wirtschaftlichen und zuverlässigen Einsatz (Prallbrecher/Urs Peyer).

3+4: Wohin mit dem Mischabbruch? Die Fachleute zur Rohstoffaufbereitung kennen die Wege und was sich wo zur Wiederaufbereitung eignet (Baustoffkreislauf/Peter Rahm).

Mit modernen Anlagen und Verfahren vertraut sein

In der Schweiz werden bereits einige Hundert Anlagen zur mechanischen Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen betrieben. Dabei handelt es sich in der Regel um Kieswerke, Steinbrüche, Mischgutwerke sowie Anlagen für das Recycling von Bauschutt, Schrott, Papier oder kontaminiertem Erdreich.

Obwohl in solchen Anlagen unterschiedliche Materialien verarbeitet werden, sind sie in ihrer Technologie einander sehr ähnlich. Aufgrund der rasanten Fortschritte im Bereich der Aufbereitungstechnologien der letzten Jahre ist der wirtschaftlich erfolgreiche Betrieb einer Aufbereitungsanlage für Primär- oder Sekundärrohstoffe heute eine sehr wichtige und anspruchsvolle Tätigkeit. Mehr als ein Schönheitsfehler war in dieser aufkommenden Ressourcentechnologie (Stichwort «Urban Mining»), dass die Aufbereitungsanlagen und die angeschlossene Zulieferindustrie in der Schweiz viele Tausend technische Mitarbeitende beschäftigen, es aber trotzdem für das Betriebspersonal keine angemessene und umfassende Ausbildung gab.

Um diese Lücke in der Ausbildung von Fachpersonal für Aufbereitungsanlagen zu schliessen, hat das Unternehmen Umtec Technologie AG in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den fünf Branchenverbänden diesen Lehrgang für engagierte Berufsleute entwickelt. Ziel dieser Ausbildung ist das Verstehen der Prozesse, das Bedienen und Instandhalten der aktuellen Anlagen und das Agieren in betriebswirtschaftlichen sowie umwelttechnischen Zusammenhängen. Im Lehrgangschluss folgt die Berufsprüfung, welche mit einem eidgenössischen Fachausweis als Rohstoffaufbereiter/in abgeschlossen wird.

Fachkompetenz und ein geschützter Titel

Als Zielgruppe für die Ausbildung zur Rohstoffaufbereiterin, zum Rohstoffaufbereiter sind Berufsleute definiert, die bereits Praxiserfahrungen in einer Anlage zur Rohstoffaufbereitung gesammelt haben und die motiviert sind, sich weiterzuentwickeln. Die höhere Berufsbildung vermittelt die Qualifikationen, welche zum Ausüben einer anspruchsvollen und verantwortungsvollen Berufstätigkeit erforderlich sind. Berufsleute mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeug-

nis (erfolgreicher Abschluss einer Berufslehre) oder einer anderen gleichwertigen Qualifikation, die zudem bereits eine gewisse Zeit in einem relevanten Arbeitsumfeld tätig sind, können Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen ablegen. Die Berufsprüfungen ermöglichen Berufsleuten eine Spezialisierung und ein Vertiefen ihres Fachwissens. Wer die entsprechende Berufsprüfung erfolgreich absolviert hat, ist auch berechtigt, den geschützten Titel «Rohstoffaufbereiter/in mit eidg. Fachausweis» zu tragen. ■

www.rohstoffaufbereiter.ch